



Just Transition

Mercedes-Benz Group

Der Mercedes-Benz-Ansatz für eine verantwortungsvolle Transformation

Bei der Mercedes-Benz Group nimmt Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert ein. Dabei werden die Interessen der wichtigsten Anspruchsgruppen berücksichtigt: Kundinnen und Kunden, Investoren und Beschäftigte, Geschäftspartner und die Gesellschaft als Ganzes. Die Mercedes-Benz Group handelt auf Grundlage der nachhaltigen Geschäftsstrategie, die der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG unter Einbindung des Aufsichtsrats verabschiedet hat. Dabei gehören ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung zusammen – und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Als Akteur im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist von den Zielen des Abkommens überzeugt und ist

bestrebt, diese in allen ihren Geschäftsbereichen umzusetzen. Die Mercedes-Benz Group ergreift gezielte Maßnahmen und hat den Klimaschutz zu einem zentralen Element ihrer Geschäftsstrategie gemacht. Der Anspruch der Mercedes-Benz Group: Bis 2039 eine bilanziell CO₂-neutrale¹ Mercedes-Benz Neuwagenflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette und über den gesamten Lebenszyklus schaffen.

Die Dekarbonisierung des Geschäftsmodells der Mercedes-Benz Group führt zu tiefgreifenden Veränderungen; nicht nur in Bezug auf Technologie und Produkte, sondern auch in Bezug auf die Menschen, die weltweit bei der Mercedes-Benz Group oder entlang ihrer komplexen Wertschöpfungsketten arbeiten. Die Mercedes-Benz Group

treibt daher den gerechten Wandel (Just Transition) als integralen Bestandteil ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie voran. Im Mittelpunkt stehen dabei neben den eigenen Beschäftigten und den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette auch politische und Lobbyaktivitäten sowie Auswirkungen der Unternehmens-tätigkeit auf lokale Gemeinschaften.

Dies steht im Einklang mit der Unterstützung der Mercedes-Benz Group für das Pariser Klimaabkommen und seine Ziele.

In den folgenden Abschnitten werden die vier Säulen des Ansatzes der Mercedes-Benz Group zur Gestaltung einer Just Transition kurz beschrieben. Weitere Informationen finden sich am Ende eines jeden Abschnitts.

¹ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Eigene Beschäftigte – Unser »Sustainable People Plan«

In Zeiten der Transformation sind nicht nur die richtigen Geschäftsmodelle, Produkte, Technologien und digitalen Lösungen notwendig. Ebenso wichtig ist eine Belegschaft, die sich auf den Wandel einlässt, ihre Kompetenzen stetig erweitert und diese mit Innovations- und Leistungsbereitschaft in die tägliche Arbeit einbringt.

Mit der Elektrifizierung, der Digitalisierung und dem zunehmenden Einsatz leistungsfähiger Systeme künstlicher Intelligenz (KI) wandelt sich auch die Arbeitswelt der Beschäftigten der Mercedes-Benz Group. Arbeitsprozesse und -strukturen ändern sich ebenso grundlegend wie Aufgaben und die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Die Mercedes-Benz Group begegnet den Herausforderungen der personellen

Transformation mit einer entsprechenden nachhaltigen Personalstrategie – dem »Sustainable People Plan«.

Mit dieser nachhaltigen Personalstrategie ist die Mercedes-Benz Group bestrebt die laufenden Veränderungen im Rahmen der Transformation verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten.

Die HR-Strategie besteht aus drei Säulen: »Re-Shape«, »Re-Skill«, »Re-Charge«.

- Mit »Re-Shape« gestaltet der Konzern eine zukunftsorientierte und wettbewerbsfähige personelle Aufstellung.
- Durch »Re-Skill« soll sichergestellt werden, dass die Beschäftigten mit dem benötigten Know-how für

zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben ausgestattet sind.

- Mit »Re-Charge« verfolgt die Mercedes-Benz Group das Ziel, mit modernen und flexiblen Arbeitsbedingungen sowie einer inklusiven und vertrauensvollen Unternehmenskultur Fachkräfte im Konzern zu halten und als attraktiver Arbeitgeber gezielt neue Talente anzuwerben.

Im Jahr 2025 konzentriert sich die nachhaltige Personalstrategie auf die strategische Säule »Re-Shape«. Im Fokus steht dabei das Verschlinken der Organisation auf der Grundlage neuer Produkte, Technologien und Kompetenzfelder – bei gleichzeitiger Gewährleistung einer sozial verantwortlichen Transformation.

Eigene Beschäftigte – Unser »Sustainable People Plan«

Im Rahmen des Programms »Next Level Performance« haben Unternehmen und Gesamtbetriebsrat im März 2025 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Senkung der Personalkosten und Flexibilisierung in Deutschland beschlossen, das die Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Unternehmen und Gesamtbetriebsrat haben sich auf dieser Grundlage außerdem darauf verständigt, die laufende Beschäftigungssicherung bis Ende 2034 (»ZuSi 2035«) zu verlängern.

Teil des Maßnahmenpakets ist außerdem ein Abfindungsprogramm für Beschäftigte in indirekten Bereichen – d.h. nicht in der Produktion. Das Programm verläuft sozialverträglich und fair. Es gibt keine betriebsbedingten Beendigungskündigungen. Es gilt die doppelte Freiwilligkeit. Das Maßnahmenpaket und die Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung gelten für

die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG und die Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG in Deutschland. Bereits Ende 2024 wurde beschlossen, dass die Basisvergütung für den Vorstand, für Leitende Führungskräfte und Teamleiterinnen und -leiter, die nicht unter den Tarifvertrag fallen, für das Jahr 2025 nicht erhöht wird. Mit den Spar- und Flexibilisierungsmaßnahmen leistet das Mercedes-Benz Team einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit – und damit auch zur Sicherung von Beschäftigung hier in Deutschland.

Gleichzeitig investiert Mercedes-Benz mit der strategischen Säule »Re-Skill« weiterhin in die Zukunftsfähigkeit und Qualifikation seiner Beschäftigten. Programme wie Turn2Learn fördern gezielt die Weiterentwicklung von Kompetenzen und ermöglichen eine zukunftsorientierte persönliche

Entwicklung. Insgesamt haben sich Mercedes-Benz Beschäftigte im Jahr 2024 weltweit über 2,5 Millionen Stunden fachlich und persönlich qualifiziert. Zu den thematischen Schwerpunkten gehörten 2024 vor allem Qualifizierungen zu generativer künstlicher Intelligenz, IT und Digitalisierung sowie Elektromobilität.

Ergänzend dazu setzt das Unternehmen mit »Re-Charge« auf ein modernes, motivierendes Arbeitsumfeld, in dem sich Mitarbeitende bestmöglich entfalten können. Mercedes-Benz bleibt dem Anspruch auf ein sicheres, wertschätzendes und inklusives Arbeitsumfeld verpflichtet.

Weitere Details finden Sie im [Mercedes-Benz Group Geschäftsbericht 2024 mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht](#) sowie auf der [Unternehmenswebseite](#).

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette - Schutz und Förderung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Die Achtung der Menschenrechte hat für die Mercedes-Benz Group zentrale Bedeutung und stellt daher eines der sechs Fokusfelder der Nachhaltigkeit dar. Der Anspruch des Konzerns ist es, die Menschen- und Arbeitnehmerrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schützen und zu fördern. Das gilt ebenfalls für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer¹ entlang der komplexen Lieferketten.

Die Mercedes-Benz Group macht unter anderem in ihrer [Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte](#) deutlich, welchen Stellenwert die Wahrung der Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen für den Konzern haben. Die Grundsatzerklärung beschreibt das Verfahren zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und nennt die für die

Mercedes-Benz Group relevanten menschenrechtlichen Risiken.

Insbesondere mit dem Ausbau der Elektromobilität rückt der Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette verstärkt in den Fokus. Die Produktion von Batteriezellen erfordert einen erhöhten Bedarf an bestimmten Rohstoffen, zu denen insbesondere Lithium und Kobalt gehören. Diese stammen häufig aus Ländern mit potenziell erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen und negativen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte.

Die Mercedes-Benz Group bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Beschaffung von Produktions- und Nichtproduktionsmaterial sowie Dienstleistungen. In allen Produkten

sollen nur Rohstoffe und Materialien verarbeitet werden, die unter Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie Umweltstandards abgebaut und produziert wurden. Diesen Grundsatz berücksichtigt der Konzern bereits im Einkaufsprozess. Das Supplier Compliance Risk Management (SCRM) definiert verpflichtende Anforderungen zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten innerhalb der Prozesse der externen Beschaffung. Darüber hinaus formuliert der Konzern Mindestanforderungen und Erwartungshaltungen an seine Lieferanten, die in den [Responsible Sourcing Standards](#) (RSS) festgehalten sind.

Sie definieren Mindestanforderungen und Erwartungen an Tier-1-Lieferanten und verpflichten diese vertraglich dazu, die Anforderungen einzuhalten sowie an

¹ Dazu gehören auch Arbeitskräfte, die an Standorten des Konzerns arbeiten, aber nicht zu den Arbeitskräften des Konzerns gehören, Arbeitskräfte, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind und Arbeitskräfte, die im Betrieb eines Gemeinschaftsunternehmens oder einer Zweckgesellschaft mit Beteiligung der Mercedes-Benz Group tätig sind.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette - Schutz und Förderung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette

ihre Mitarbeitenden und vorgelagerte Wertschöpfungsstufen zu kommunizieren und deren Einhaltung in ihren Geschäftsprozessen und ihrem Einflussbereich zu kontrollieren. Als zentrales Vertragsdokument für Mindest- und Nachhaltigkeitsanforderungen finden sie international Anwendung.

Die Mercedes-Benz Group hat einen risikobasierten Ansatz zur Wahrung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten etabliert, das [Human Rights Respect System \(HRRS\)](#). Mit dem HRRS prüft die Mercedes-Benz Group risikobasiert und systematisch, ob Menschenrechte in der Wertschöpfungskette eingehalten werden. Entsprechend verfolgt der Konzern eine Vielzahl von Maßnahmen, um weltweit potenziell negative Auswirkungen auf Menschenrechte innerhalb der Geschäftstätigkeit und

gegenüber ihren Partnern und Lieferanten vorzubeugen, diese, soweit möglich, zu beenden oder zu verringern.

Um weitere Risiken in der Beschaffung zu prüfen, die über Tier-1-Lieferanten hinausgehen, hat die Mercedes-Benz Group zunächst die in einem Mercedes-Benz Fahrzeug vorhandenen Rohstoffe analysiert und anhand verschiedener Faktoren priorisiert. Die identifizierten 24 kritischen Rohstoffe plant der Konzern, bis zum Jahr 2028 schrittweise tiefergehend zu untersuchen und entsprechende Maßnahmen zu definieren. Im Jahr 2024 konnte die Mercedes-Benz Group den Prozess zur Überprüfung aller 24 kritischen Rohstoffe zu 65 % abschließen und damit ihr Jahresziel erreichen. Bis Ende des Jahres 2025 sollen 70 % aller von der Mercedes-Benz Group eingesetzten

Produktionsmaterial-Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüft und notwendige Präventionsmaßnahmen definiert werden.

Weiterführende Informationen zur Überprüfung der einzelnen Rohstoffe, identifizierter Risiken, Einbeziehung von Stakeholdern sowie eingeleiteter Maßnahmen sind dem [Rohstoffbericht](#) zu entnehmen.

Weitere Details finden Sie im [Mercedes-Benz Group Geschäftsbericht 2024 mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht](#) sowie auf der [Unternehmenswebseite](#).

Politische Einflussnahme und Lobbyaktivitäten

Im Fokus der Klimapolitik der Mercedes-Benz Group steht die Reduzierung und Vermeidung von CO₂-Emissionen. Laut dem Weltklimarat (IPCC) lassen sich die globalen Klimaschutzziele jedoch nicht allein durch Reduktionsmaßnahmen erreichen. Darüber hinaus werden andere Technologien wie Projekte zur CO₂-Entnahme (Carbon Removal) als Zukunftstechnologien zur weiteren Dekarbonisierung angesehen. Damit unterstützt die Mercedes-Benz Group die Bemühungen der Politik um den Klimaschutz und leistet im Rahmen ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie ihren Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Gleichzeitig ist der Konzern davon überzeugt, dass die Klimaschutzziele nur durch gemeinsames Handeln und einen partnerschaftlichen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erreicht werden können.

Als Unternehmen bewegt sich Mercedes-Benz im Rahmen der von der Politik vorgegebenen Regeln. Um die Klimaziele zu erreichen, liegt es daher auch an der Politik, Rahmenbedingungen zu setzen, wie eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Aus Sicht von Mercedes-Benz kann die Dekarbonisierung des gesamten Verkehrssektors und dessen Transformation über drei wesentliche regulatorische Instrumente vorangetrieben werden:

- CO₂-Ziele für neue Fahrzeugflotten, unterstützt durch Rahmenbedingungen,
- Erhöhung der Quoten für den Anteil erneuerbarer Energien,
- Etablierung von CO₂-Bepreisungsmechanismen.

Der weltweite Wandel erfordert mehr als nur vollelektrische Fahrzeuge. Mercedes-Benz setzt sich für wirksame politische Rahmenbedingungen ein, mit denen die Transformation erfolgreich umgesetzt werden kann.

Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur

Ein zentrales Element des Markthochlaufs von Elektrofahrzeugen ist der weitere Ausbau einer flächendeckenden, öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur zu erschwinglichen Preisen, die mit grüner Energie für die Kunden betrieben werden. Nur so kann das Ökosystem der Elektromobilität für die Nutzer attraktiv gemacht werden.

Finanzielle Unterstützung für batterieelektrische Fahrzeuge

Die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung einer neuen Technologie

Politische Einflussnahme und Lobbyaktivitäten

wirkt sich positiv auf die Kaufentscheidungen der Kunden aus. Um den Hochlauf der Elektromobilität zu beschleunigen, sollten batterieelektrische Fahrzeuge in Bezug auf die Anschaffungs- und Nutzungsphase im Vergleich zu konventionell betriebenen Fahrzeugen auf absehbare Zeit weiter gefördert werden. Es ist wichtig, den Kunden Planungssicherheit zu geben, um eine möglichst breite Akzeptanz für Elektroautos zu gewährleisten. Förderprogramme für die Automobilindustrie sollten klar definiert sein und nicht nur kurzfristig geboostet werden, da dies sowohl für den Kunden als auch für den Hersteller eine Unsicherheit darstellt.

Ein regulatorischer Multi-Technologie-Ansatz ist notwendig, um den unterschiedlichen Geschwindigkeiten des Wandels in den verschiedenen

Märkten gerecht zu werden, dazu gehören insbesondere Plug-in-Hybridfahrzeuge

Mercedes-Benz sieht in Plug-in-Hybriden eine wichtige Brückentechnologie, um das Vertrauen in die Elektromobilität zu stärken. In der Regel fährt ein Plug-in-Hybrid im Gegensatz zu einem vergleichbaren konventionellen Fahrzeug teilweise elektrisch. Da die elektrische Reichweite durch den Einsatz größerer Plug-in-Batterien in den neuesten Fahrzeugen steigt, nimmt auch das elektrische Fahren zu.

Wenn der Markt, die Rahmenbedingungen und die Kundennachfrage stagnieren, wird die Transformation länger dauern als erwartet. Da der Wandel in verschiedenen Schlüsselmärkten länger dauern könnte, sind alle Technologien, die zur Dekarbonisierung beitragen, notwendig. Statt eines engen

Rahmens, der die Technologie einschränkt, die unseren europäischen Kunden zur Verfügung gestellt werden kann, müssen wir offen sein für verschiedene technologische Lösungen - wie in Japan, mehreren US-Bundesstaaten und China. Obwohl China in den letzten Jahren einen robusten BEV-Hochlauf erlebt hat, gewährt der regulatorische Rahmen auch den Marktzugang für Multi-Dekarbonisierungstechnologien. Dieser Multi-Technologie-Ansatz bietet die Möglichkeit, dem Kunden eine Vielzahl von Hybridprodukten zur Verfügung zu stellen.

Weitere Details finden Sie im [Mercedes-Benz Group Climate Policy Report](#) sowie auf der [Unternehmenswebseite](#).

Betroffene Gemeinschaften – Schutz lokaler Gemeinschaften und indigener Völker

Die Mercedes-Benz Group ist bestrebt, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden. Die Achtung der Menschenrechte ist für den Konzern ein zentraler Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung und ein elementares Fokusfeld der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Dem Schutz lokaler Gemeinschaften und indigener Völker räumt die Mercedes-Benz Group dabei hohe Bedeutung ein.

Ihr Anspruch ist es, die Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schützen und zu fördern. Das adressiert auch die Rechte der Angehörigen lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, die durch die Geschäftstätigkeit an Standorten der Lieferkette und durch lokale Auswirkungen der Unternehmens-

tätigkeit betroffen sein könnten.

Der Schutz der betroffenen Gemeinschaften rückt auch durch den Ausbau der Elektromobilität zunehmend in den Fokus. Der Abbau und die Verarbeitung von Batterierohstoffen finden häufig in Regionen statt, in denen das potenzielle Risiko negativer Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften besteht.

Grundlage für die Achtung der Rechte betroffener Gemeinschaften und indigener Völker bilden international anerkannte Standards, die [Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte](#) sowie die [Responsible Sourcing Standards](#) (RSS) der Mercedes-Benz Group.

Die Mercedes-Benz Group arbeitet mit verschiedenen Interessengruppen wie

Menschenrechtsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Universitäten, Kommunen und Gemeindevertretern zusammen. Diese Konsultationen nutzt sie, um die wichtigsten Risiken sowie die Angemessenheit der zu ergreifenden Abhilfemaßnahmen zu überprüfen.

Des Weiteren engagiert sich die Mercedes-Benz Group in verschiedenen Branchen- und Industrieverbänden sowie Initiativen und Netzwerken, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Menschenrechte in der Lieferkette auseinandersetzen. Diese Mitgliedschaften helfen dem Konzern, komplexe Lieferketten durch gemeinsame Maßnahmen in Bezug auf Menschenrechte der Arbeitskräfte und betroffenen Gemeinschaften verantwortungsvoller zu gestalten.

Betroffene Gemeinschaften – Schutz lokaler Gemeinschaften und indigener Völker

Die Mercedes-Benz Group begegnet den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gewinnung von Batterierohstoffen unter anderem durch verschiedene Corporate Citizenship Aktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft und Verbesserung der Lebensbedingungen in der Lieferkette mit dem Schwerpunkt auf der Vermeidung von Kinderarbeit und anderen schwerwiegenden Menschenrechtsrisiken, indem sie einige ihrer Ursachen (z. B. extreme Armut, fehlendes Schutzsystem der Gemeinschaft, begrenzte alternative Existenzmöglichkeiten usw.) angeht. Zu diesem Zweck kooperiert das Unternehmen beispielsweise mit den Nichtregierungsorganisationen (NGOs) [Bon Pasteur](#) in der Demokratischen Republik Kongo – mit Schwerpunkt auf der Kobaltabbau-region – und [Terre des Hommes](#) in

Indien. Der Fokus liegt dort auf den Glimmerminen in Jharkhand und die umliegende Region.

Ziel beider Kooperationen ist es, die Menschen der lokalen Bergbaugemeinden mit alternativen Einkommensmöglichkeiten zu unterstützen – zum Beispiel in der (nachhaltigen) Landwirtschaft. Im Mittelpunkt der Projekte steht die Schaffung von Bildungsangeboten und verbesserten Lernbedingungen. So werden beispielsweise die Mitglieder der Gemeinschaft über ihre Rechte und insbesondere über die Rechte von Kindern informiert. Damit soll die Achtung der Menschenrechte in der gesamten lokalen Bevölkerung gestärkt werden. Gerade im Projekt Terre-des-Hommes setzt man verstärkt auf die Lobbyarbeit auf lokaler und nationaler Ebene und die Einbindung des

Privatsektors, um den politischen Diskurs zum Thema Kinderarbeit zu beeinflussen.

Die [Corridor-Initiative](#) spiegelt das Engagement des Unternehmens für einen gerechten Wandel wider. Ziel der Initiative ist es, lokale Gemeinschaften entlang der Aluminiumlieferkette in Brasilien einzubinden und sie zu befähigen, ihr wirtschaftliches, ökologisches und soziales Wohlergehen zu verbessern. Mercedes-Benz ist Teil der Governance des Programms und trägt dazu bei, notwendige Strukturen zu etablieren und Wissen für ein nachhaltiges Risikomanagement in Rohstofflieferketten aufzubauen.

Weitere Details finden Sie im [Mercedes-Benz Group Geschäftsbericht 2024 mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht](#) sowie auf der [Unternehmenswebseite](#)

